

## Wohnraum in sozialem Umfeld

Ab dem 50. Lebensjahr denken viele Menschen über einen nochmaligen Wohnungswechsel nach. Ein Beweggrund ist allen gemein: Die neue Wohnung soll langfristig zur Lebenssituation passen. Im grünen Stadtteil Mecklenbeck in Münster entstand auf der ehemaligen 'Kirchwiese' die erste barrierefreie Wohnanlage, die ein optionales Altenpflegekonzept vorsieht. Auch in ökologischer und ökonomischer Hinsicht verdient das Projekt Anerkennung: Eine Wärmepumpen-Anlage trägt zur nachhaltigen Energieeinsparung bei.



Wohnpark Muenster;  
alle Fotos Stiebel Eltron

Es war eine einmalige Chance, als die evangelische Johannes-Kirchengemeinde Münster in unmittelbarer Nähe des evangelischen Altenhilfezentrums Meckmannhof ein Grundstück zur Bebauung von Wohnhäusern zur Verfügung stellte. Für die P+S Planung und Schlüsselfertigbau GmbH und dessen Projektentwickler Andreas van der Meulen stand von vorneherein fest: Das Erbpachtgrundstück in Münster- Mecklenbeck war für den barrierefreien, generationsübergreifenden Wohnungsbau prädestiniert.

## Komfort, Kontakt und Selbstständigkeit



Neben 35 barrierefreien Wohneinheiten mit Wohnungsgrößen zwischen 62 und 114 Quadratmetern wurde auch ein zentraler, etwa 85 Quadratmeter großer Gemeinschaftsbereich und ein großzügiger Innenhof geschaffen. Kommunikation ist gewünscht und wird hier aktiv gelebt. Daher orientieren sich auch die Terras-

Wohnpark Muenster



sen und Balkone zum Innenhof. Über Aufzüge lassen sich alle drei Wohn-Etagen sowie Kellerräume und Tiefgarage schwellenlos erreichen.

Die Besonderheit des Wohnparks 'Kirchwiese' liegt für ältere Bewohner jedoch vor allem in der Anbindung an das unmittelbar benachbarte evangelische Altenhilfezentrum Meckmannhof und der Möglichkeit, Serviceleistungen

Treppenaufgang mit Aufzug

im Bedarfsfall jederzeit und in vielen Facetten in Anspruch nehmen zu können – vom warmen Mittagessen über die Nutzung der Sport- und Aktionsangebote bis hin zur Betreuung in den eigenen vier Wänden. Selbst stark bewegungseingeschränkten Bewohnern wird es möglich sein, bis ins hohe Alter selbstständig zu wohnen. „Energiesparende Bauweise, 'Mehrwert'-Architektur und ein überaus attraktives Wohnumfeld für jüngere und ältere Menschen, die durch gegenseitige Kontakte profitieren, stehen im Einklang miteinander“, erklärt Architekt Frank Reinsch, der die Wohnanlage geplant hat.

## Langfristig sparsam heizen



Damit das Neubau-Ensemble sowohl in ökologischer als auch in ökonomischer Hinsicht ein Erfolgsprojekt wurde, saßen TGA-Fachplaner Jochen Liebezeit und die Architekten von Anfang an gleichberechtigt am Planungstisch. Bei der Heizung favorisierte das Team ein Sole/Wasser-Wärmepumpensystem von STIEBEL ELTRON – als umweltfreundliche und effiziente Lösung, die

Laubengang

zum langfristigen Werterhalt der Immobilie beiträgt.

Zur optimalen Zirkulation des Heizungswassers und Verkürzung der Leitungswege an das Trinkwassersystem wurden zwei identische Anlagen in zwei separaten Heizräumen konzipiert. Jede Anlage besteht aus einer Sole/Wasser-Wärmepumpe WPF 66 mit 69 kW Heizleistung (bei B0/W35), einem 1.500-Liter-Pufferspeicher sowie einem 700-Liter-Warmwasserspeicher. Zur Gewinnung der Erdwärme wurden insgesamt 2.700 Bohrmeter mit 18 Bohrungen auf 150 Metern Tiefe realisiert. Jede Heiz-Anlage bezieht regenerative Umweltwärme aus neun Erdsonden. Die ausreichende Beheizung und Warmwasserbereitung für insgesamt 2.731 Quadratmeter Wohnfläche in 35 Wohneinheiten ist somit sichergestellt. Im gesamten Wohnkomplex wird die Wärme über Fußbodenheizungen verteilt, was alle Bewohner als sehr komfortabel und angenehm empfinden.

[www.stiebel-eltron.de](http://www.stiebel-eltron.de)